Info.Post Zugestellt durch Post.at

Schönen Sommer, gute Ernte und erholsame Ferien!

7 ORTE Bürgerliste

Juli 2023

Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmannsdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergänserndorf ■ Seebarn ■ Würnitz

Glücklicher Gemeinderat!

Gemeinderätin Ulrike Bunka

Gute Stimmung und konstruktive Gespräche prägten die Gemeinderats-Sitzung vom 19.6.2023.

Einige wissenswerte Grundsatzbeschlüsse, die es Interessierten freistellen, bei Gestaltungen mitzuarbeiten:

- Etwa die weitere Dorferneuerung in **Würnitz** sowie die dortige Gestaltung am Schubertplatz, aber auch das Radroutennetz. Erste Entwürfe für alle Projekte liegen bereits vor.
- Das **Radroutennetz** soll selbstverständlich auch über unsere Gemeindegrenzen vor allem Richtung Korneuburg weitergeführt werden. Es wird zu 70 % gefördert - über 5 Jahre.
- Beschlossen wurde die Vertragsverlängerung für das **IST-Mobil** bis Juli 2025 und der Mietvertrag für die Zahnwerkstatt Pichler in Würnitz (Miete 8 €/m²).
- Der **Glasfasernetzausbau** wurde mit der Firma Speed Connect Austria abgeschlossen. Diese errichtet und betreibt Glasfasernetze in österreichischen Regionen und lässt freie Anbieterauswahl zu.
- Für eine mögliche Vergrößerung des Gemeindehauses in **Mollmannsdorf** wurde der Ankauf eines Grundstückes gegenüber Dorfstraße 5 einstimmig beschlossen. Zur Finanzierung wird eine andere Immobilie verkauft.
- Nur um den **Kindergartenbus** steht es nicht so gut. Dieser ist so teuer, dass die Einstellung der Fahrten nach diesem Sommer beschlossen wurde. Vorab informiert wurde darüber leider niemand! Dazu gab es 2 Stimmenthaltungen.

Gemeindeamt? – Meistens geschlossen.

Gemeinderat
Günter Kretschmer

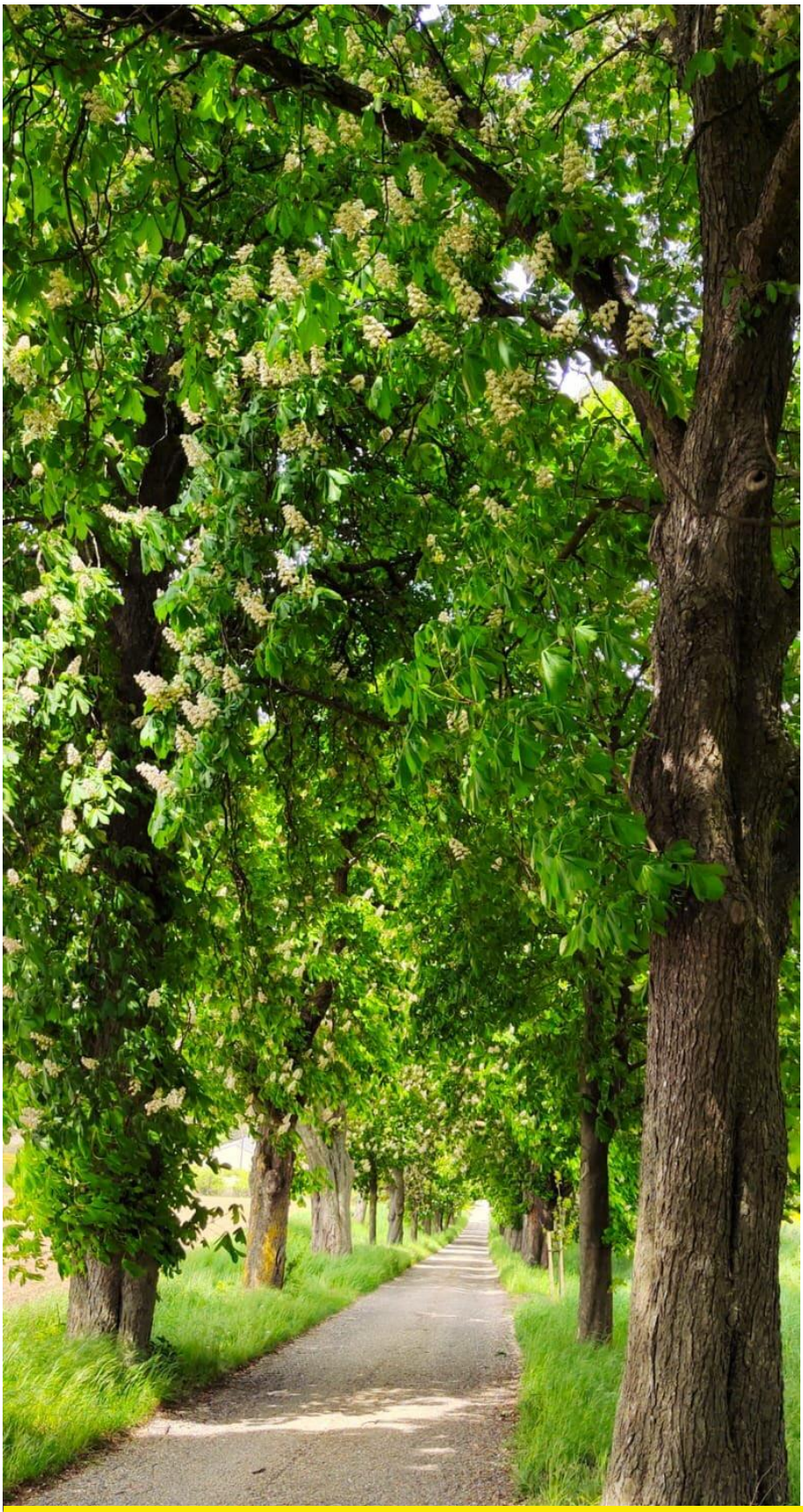
Seit 1.4. gelten in unserem Gemeindeamt neue Öffnungszeiten. Am Montag, Dienstag und Donnerstag ist das Gemeindeamt für insgesamt 18 Stunden für Bürger geöffnet. Am Mittwoch ist kein Parteienverkehr; das heißt, es sind zwar alle da, aber wir Bürger dürfen nicht hinein. Und am Freitag ist geschlossen, da ist niemand mehr da.

Mit 18 Stunden Parteienverkehr in der Woche ist unsere Gemeinde das Schlusslicht unter allen benachbarten Gemeinden.

So wenig hat nur Enzersfeld. Alle anderen haben länger offen: Stetten 29 Stunden, Großrußbach sogar 47. Und zwei Schließtage hat außer unserer Gemeinde auch nur Enzersfeld. Alle anderen Nachbargemeinden haben an allen Tagen Parteienverkehr.

Großzügige Öffnungszeiten sind ein Kennzeichen für eine bürgerfreundliche, serviceorientierte Gemeindeverwaltung.

? Wir fragen uns, warum unsere Gemeinde hier so weit hinter den Nachbargemeinden zurückbleibt.



Ein Beitrag
von Nina Metternich

So alt ist sie eigentlich nicht, unsere Mollmansdorfer Kastanienallee. Der Frühindustrielle Carl Teudloff hat sie im Zuge des Baus des Thüringerhofs vor zirka 120 Jahren gepflanzt, gehegt und gepflegt.
Zu seiner großen Enttäuschung haben die damaligen Orts-bewohner den unteren Teil aus Brennholzmangel im Krieg abgeholzt. Recht beleidigt, zog sich Herr Teudloff - bis dahin sehr großzügig und wohltätig - aus dem Ortsgeschehen zurück.

Aber die Dorfbevölkerung hat alles wieder gut gemacht und, zusammen mit dem damaligen Besitzer des Thüringerhofs, Dr. Fürstenberg, den unteren Teil in den 90er-Jahren wieder neu bepflanzt.

Seitdem kümmert sich die Gemeinde und ersetzt marode Bäume, spritzt gegen die berüchtigte Miniermotte und pflegt und hegt was ihnen möglich ist.

‣ 2018 hat die 7 Orte Gruppe gemeinsam mit der Familie Metternich eine Untersuchung bei der Bisamberger Firma Baumzone in Auftrag gegeben, wo jeder einzelne Baum bezüglich Gesundheit, Pflegeschnitt oder Notwendigkeit zur Rodung untersucht und dokumentiert wurde.

Thüringerhof Allee,

geliebter Kraftplatz

Diese sollte bald noch einmal, vielleicht von einer anderen Stelle, wiederholt werden, weil die Informationen heute veraltet sind und die vorgeschlagenen Maßnahmen großteils nicht umgesetzt werden konnten.

Die Bäume sind nicht nur für uns wunderbar, sondern auch eine echte Schatzgrube für viele Tierarten. Wenn man zur Blütezeit durch die Allee geht, kann man fast von Lärm sprechen, den die Bienen in den Blüten und die Vögel in den Nestern veranstalten. Nicht selten habe ich ein Käuzchen beobachtet, dass aus einer Baumhöhle flog.

Fledermäuse in erstaunlicher Artenvielfalt, düsen in der Dämmerung herum. Eichelhäher und Eichhörnchen lieben die Kastanien und Siebenschläfer sowieso. In der herbstlichen Dämmerung muss man vorsichtig durch die Allee fahren. Fast immer ist eine Gruppe von Rehen zu finden, die sich mit Kastanien durch den Winter fressen.

Manches Mal zieht uns Menschen die Schönheit der Allee mindestens so an, wie die Blüten die Insekten.

Ich wohne am Ende der Allee und freue mich oft darüber, wie viele Menschen es den kleinen Berg heraufzieht, obwohl die Straße ja eine Sackgasse ist.

‣ Am Ende der Allee steht eine Bank mit Blick über das weite Land. Es gibt selten einen Moment, wo diese unbesetzt ist. Ich glaube fast dieser Platz ist eine Art Tankstelle für müde Geister. Menschen kommen, wandern durch die Baumriesen und überlassen ihnen ihre Sorgen und dunklen Gedanken. Es ist, als könnten sie einem eine unsichtbare Kraft zurückgeben. Wenn man sich ein Weilchen dem zarten Wind, der durch ihre Blätter weht, überlässt, fühlt es sich an, als wäre auch viel der Schwere weggeblasen, mit der man noch am Fuße des Berges losgegangen ist.

Menschen,
deren Verhältnis zur Natur,
zu den Bäumen intakt ist,
besitzen ein Reservoir,
zu dem die Dämonen unserer
Zeit keinen Zutritt haben.
(A. Kern)

Mancher sorgt sich, weil einige der Bäume auch innen hohl sind und man ja nie weiß, ob sie einem auf den Kopf fallen könnten.
‣ Dazu sollte gesagt werden, dass die Roßkastanie von Natur aus einen sogenannten Nasskern besitzt und mit der Zeit innen hohl werden kann, was nicht heißt, dass sie deswegen umfällt. Der bleibende Holzring ist sehr robust.

Klar kommt es immer wieder bei Stürmen vor, dass Äste oder Baumteile abbrechen. Dem kann mit vorrausschauenden Pflegeschnitten vorgebeugt werden.

Ist es aber die Aufgabe der Gemeinde alle Kosten zu stemmen, die sich ergeben, wenn man so eine schöne Allee erhalten will?

Ich bin mir da nicht sicher. Der Preis ist nämlich hoch.
‣ Es wird schon angedacht, dass Menschen, denen es am Erhalt der Allee gelegen ist, sich zum Beispiel mit einer Baumpatenschaft beteiligen könnten.
Oder vielleicht könnte auch zusätzlich ein Naturschutz-Denkmal beantragt werden, damit auch das Land Zuschüsse zur Erhaltung schickt.
Wenn wir unsere kreativen Köpfe zusammenstecken, werden wahrscheinlich noch mehrere Lösungen erscheinen, die uns helfen unseren schönen Kraftplatz zu erhalten.◆

Impressum: 7 ORTE Blatt der 7 ORTE Bürgerliste ■ BürgerInnen-Information im Juli 2023 ■ Redaktion: Mitglieder der 7 ORTE Bürgerliste ■ Fotos: z.V.g und iStock ■ p.A. 2111 Mollmannsdorf, Florianig. 20 ■ Kontakt: info@7-obl.at ■ Bankverbindung: 7-OBL; RAIFFEISENBANK NÖ/Wien, AT18 3239 5000 0111 1053.

7 ORTE Bürgerliste

Wasser muss bleiben!

Eine Phrase, die ich in letzter Zeit öfter sagen gehört habe.

Ein Beitrag von Ulrike Bunka

Zu Recht machen wir uns Sorgen um unser Wasser. Es ist „die Grundlage allen Lebens auf der Erde“, so Wikipedia.
Wissenschaft und Forschung messen etwa Niederschläge und Gundwasserkörper und beobachten unsere Quellen. Niederschläge bilden die Vorsorge für die Grundwasserneubildung und sorgen für ausreichende Quellschüttung. Aus reinen Wässern erfolgt unsere Trinkwasserversorgung.

Bei Wasserknappheit steht die Versorgung mit Trinkwasser an oberster Stelle, erst dann folgen verschiedene Formen der Bewässerung und sonstiger Gebrauch.

Leider ist das Versiegen von Quellen auch in Österreich bereits möglich, in einem Land, wo niemand an Wasserknappheit je gedacht hat.

Niederschlagsspitzen aber auch Niederschlagsmangel führen zu Problemen in der Wasserversorgung.
Deshalb sollten wir auch den Biber achten. Er weiß, was zu tun ist, bei viel und wenig Niederschlag und hält das Wasser vorrätig.
In seinem Teich an der Brücke bei Kleinrötz haben sich bereits Frösche* angesiedelt. Vögel, Schmetterlinge und Insekten kann man dort beobachten. Leider richtet er für die Grundbesitzer im Umkreis von 20 bis 30 Meter viel Schaden an.
Doch in Zeiten der Klimaveränderung ist der Biber ein Segen.
Er sorgt bei Trockenheit für einen erhöhten Grundwasserspiegel und bei Starkregen ist der stabile Damm die beste Überflutungsvorsorge.

**Übrigens: Frösche sind in Niederösterreich naturgeschützt.*

Natur im Garten

"Natur im Garten" meint naturnahe Natur im Garten zu haben. Für ein nachhaltiges Ökosystem, wie es auch in der Natur vorkommt, braucht es nicht viel, nur ein „wildes Eck“: Ein kleines Stück Blumenwiese, das als Insektenweide dient oder ein paar Quadratmeter naturbelassene Wiese, die nur 2-mal im Jahr gemäht wird. Ein Mini-Biotop, ein paar Steine und morsches Holz oder ein Asthaufen machen den naturnahen Lebensraum komplett.
Natur im Garten fördert die Artenvielfalt und bringt das Ökosystem - auch im eigenen Garten - wieder ins Gleichgewicht. Jeder, der die Natur ein bisschen machen lässt, trägt so zum Schutz unserer Lebensgrundlage bei.